

Zeitschrift:	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
Herausgeber:	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
Band:	1 (1922-1923)
Heft:	8
Artikel:	Ueber innere Sekretion
Autor:	Ottiker, Frieda
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-930714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber innere Sekretion.

Von Dr. Frieda Ottiker †.

(Fortsetzung.)

Bei der Bekämpfung der Schilddrüsenanomalien, die ja besonders für die Schweiz sehr wichtig ist, hat man verschiedene Wege eingeschlagen. Man hat versucht, beim Fehlen der Schilddrüse Schilddrüsenlappen einzupflanzen, die man durch Operation gewonnen hat, und hat damit teilweise sehr gute Erfolge erzielt. Da diese Verpflanzung natürlich mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, da man nicht oft Schilddrüse zur Verfügung hat, wurden nun Extrakte, gereinigte Präparate von Tierschilddrüsen, hauptsächlich von Schafen und Kälbern, verwendet. Diese Extrakte werden in Pulver- oder Tablettentform verabreicht. Bei Menschen, bei denen die Ausfallserscheinungen eintraten nach Operation und denen man dann Schilddrüsenpräparate verabreichte, konnten diese Ausfallserscheinungen dadurch wieder rückgängig gemacht werden, wenn sie immer Schilddrüsenpräparate nahmen; um diese Ausfallserscheinungen zu verhindern, müssen also die Präparate beständig genommen werden.

Auch bei Myxödem gehen auf Schilddrüsenmedikation, wie Jodothyreoidin, die Symptome des Myxödems zurück, die Hautschwellung nimmt ab, die Patienten verlieren ihr ödematoses Aussehen, die Schweißsekretion setzt wieder ein, die Haare werden wieder voller. Bei den Frauen setzen die Menses wieder ein. Selbst die geistigen Fähigkeiten werden wieder normaler. Beim kindlichen Kretinismus sieht man ein überraschendes Einsetzen des Längenwachstums. Auch beim endemischen Kretinismus hat man eine Besserung der Symptome eintreten sehen.

Da man weiss, dass im Schilddrüsenkolloid Jod ist, das beim Stoffwechsel eine sehr grosse Rolle spielt, will man nun systematisch Schulkindern Jod verabreichen. Durch diese Jodmedikation beeinflusst man die Degeneration der Schilddrüse, indem die Tätigkeit derselben angeregt wird und erzielt so eine Besserung des Zustandes.

Neben diesen Ihnen nun eben geschilderten Krankheiten, wie Myxödem, Kretinismus, Kropf, die alle von einem Mangel an Schilddrüsensekret herrühren, haben wir nun ein Krankheitsbild, das von einem Zuviel der Schilddrüsensubstanz herröhrt: es ist dies der Morbus Basedow. Als wichtigstes Symptom dieser Krankheit haben wir den Exophthalmus, d. h. das Hervortreten der Augen, die weiche Struma und die Tachycardie, d. h. rascher Puls, und den Tremor, d. h. Zittern. Der Morbus Basedow ist der direkte Antagonist der vorher beschriebenen Krankheitsbilder. Die Vergrösserung der Schilddrüse selbst erreicht keine sehr hohen Grade, dagegen sind die einzelnen Drüsenzellen sehr stark vermehrt, sind gut durchblutet und sezernieren sehr stark. Die vermehrte Pulszahl kommt von einem erhöhten Reizzustand des Nervus Sympathicus her. Durch die stark vermehrte Pulszahl kann es zu einer Hypertrophie des Herzmuskels kommen. Die vermehrte Schweißsekretion beim Basedowkranken ist ebenfalls ein Zeichen einer Nervenstörung, herrührend vom übergrossen Gehalt von Schilddrüsenkolloid im Blut. Der Stoffwechsel ist ein stark erhöhter, deswegen magern die Basedowkranken ab, oft bis zum Skelett.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen ungeteilter Aufnahme des Referates musste der Artikel für diese Nummer etwas zurückgestellt werden.

Statutenänderungen.

1. In Art. V § 6 soll es heissen:
a) Kopfsteuer der Sektionen, welche pro Mitglied Fr. 8.— an die Zentralkasse abzuliefern haben,
2. Es soll der Satz gestrichen werden in § 9:
„jedoch nur da, wo sich eine Sektion befindet“.
3. An den Schluss des § 13 soll ein neuer Anhang zu stehen kommen, der folgendermassen heissen soll:
Allfällige Anstände zwischen einzelnen Organen des Verbandes oder zwischen Organen und Mitgliedern über die Anwendung von Statuten und Reglementen werden endgültig durch ein Schiedsgericht erledigt. Dieses Schiedsgericht besteht aus einem von jeder Partei zu wählenden Vertrauensmann und einem von diesen Vertrauensmännern zu bestimmenden Obmann.
4. In § 14 a soll der Schlussatz gestrichen werden:
„sowie ein dreigliedriges Schiedsgericht auf drei Jahre“.
5. In den Sektionsstatuten soll gestrichen werden:
Art. VII. Schiedsgericht.

Ein gedrucktes Exemplar dieser Statutenänderungen wird jedem Mitgliede durch die zustehende Sektion übermittelt.

Zur gefl. Notiz! Die Mitglieder werden höflich gebeten, etwelche Adressänderungen der Sekretärin, *Frau Kahl-Meister, Seestrasse 89, Zürich 2*, zu melden, betreff's richtiger Zustellung der Zeitung etc.

Berichtigung. Durch ein Versehen der Druckerei wurde das letzte Heft vom 15. Mai 1923 als Nr. 1 des 2. Jahrganges herausgegeben; wir bitten unsere Leser dasselbe als Nr. 7 des 1. Jahrganges zu betrachten. Der 2. Jahrgang beginnt erst mit der nächsten Nummer.

Violettstrahlen-Massage



vermittelst dem Hochfrequenz-Apparat „STERLING“ bedeuten Genuss und erhöhen die Lebensfähigkeit. Die original-amerikanischen STERLING-Violettstrahlen-Erzeuger befriedigen Arzt, Masseur und Patient. Prof. Dr. N. M. Eberharts **Handbuch der Hochfrequenz-Violettstrahlen-Therapie** mit 90 Abbildungen und 300 Seiten Text gibt Ihnen über jeden Punkt volle Aufklärung. Dieses Buch senden wir Ihnen zu unverbindlicher Ansicht.

Tragbare Apparate in jeder Preislage.
Spezial-Rabatt für Masseure und Masseusen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preis-kataloge direkt beim

Generalvertreter für Europa:

HESS & SOHN, Froburgstrasse 24, BASEL